



Die Aufgaben der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft standen im Mittelpunkt von Referat und Diskussion auf dem 12. Konzil unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung.

## Beratung zu den Aufgaben der Hochschule in Vorbereitung des X. Parteitag

Die Aufgaben der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in Vorbereitung des X. Parteitages der SED standen im Mittelpunkt einer Beratung, die Genosse Heinz Bemann, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, mit Genossen unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung führte. An der Beratung nahmen von seiten der Hochschule teil die Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung, Wolfram



Scharff, stellvertretender Sekretär der Parteileitung, Prof. Dr. Horst Weber, Rektor, und Dr. Roland Lange, stellvertretender Vorsitzender der HGL, die Genossen Prorektoren, die Genossen Sekretäre der Abteilungsorganisationen und die Sektionsdirektoren.

In der Beratung wurde unterstrichen, daß es darauf ankommt, das wissenschaftliche und materielle Potential der Hochschule als bedeutendes wissenschaftliches Zentrum des Bezirkes noch wirksamer für einen höheren Leistungs- und Effektivitätszuwachs der Volkswirtschaft einzusetzen. Gestützt auf die gute Bilanz unserer Arbeit in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und im festen Vertrauen zum Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, gelte es, bei allen Hochschulangehörigen den Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus zu stärken und ihre Verbundenheit mit ihrer sozialistischen Heimat weiter zu festigen.

## Effektivere Leitung komplexer Forschungsaufgaben diskutiert

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und zur tiefgründigen Diskussion der Aufgabenstellungen des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 besonders zu Fragen der künftigen Leitung der Forschung und dazu bestehender Vorschläge aus Forschungskollektiven unserer Hochschule fand am 18. Juni 1980 unter Leitung von Genossen Harry Gröschopf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, eine Problemberatung statt. Daran nahmen die Leiter der komplexen Forschungsaufgaben „Automatischer Betrieb“, „Industrieroboter“ und des Forschungsprogrammes „Technologie“ sowie weiterer an unserer Hochschule verantwortlich bearbeiteter Hauptforschungsrichtungen teil. Zugewogen war auch der stellvertretende Sekretär für Wissenschaftspolitik der Parteileitung der Hochschule Genosse Wolfram Scharff.

Das Anliegen der Beratung bestand darin, ausgehend von den guten Erfahrungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Hochschulforschungskollektiven und Partnern in der Industrie, effektivere Wege zur wirksameren Leitung dieser bedeutsamen Zielprojekte in der Forschung herauszuarbeiten. Neben der Notwendigkeit der strafferen Anwendung unterstützender Leistungsmaßnahmen gilt es besonders, noch hemmende ideologische Haltungen bei der Wahrnehmung der Koordinierungsfunktion, der Verantwortung für das Erarbeiten fundierter technisch-technologischer Aufgabenstellungen mit kalkulierbarem Risiko und der Auslösung der Bereitschaft zur verbindlichen interdisziplinären Zusammenarbeit zu überwinden.

In der Beratung wurden eine Reihe konstruktiver Vorschläge zur effektiveren Leitung komplexer Forschungsaufgaben innerhalb der Hochschule bzw. über deren Grenzen hinaus unterbreitet, die die Pflichten und Befugnisse der Leiter weiter präzisieren.



### Kurz berichtet

#### VII. Internationaler Hochschulferienkurs für Germanistik

In der Zeit vom 7. Juli bis zum 2. August findet an unserer Hochschule der VII. Hochschulferienkurs für Germanistik statt. Zu diesem alljährlich stattfindenden längsten Lehrgang auf internationaler Ebene an unserer Hochschule werden wieder Germanisten aus Europa, Asien und Amerika erwartet.

#### Grundlagenforschung für die Industrie

Die Angehörigen der Forschungsabteilung der Sektion FPM haben aus der kontinuumsmechanischen Modellierung des Spannungsvorganges, die sie im Rahmen der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der „Plastizitätsmechanischen Untersuchung des Trennens“ erarbeiten, für die Werkzeugindustrie nutzbare Forschungsergebnisse aufbereitet. Diese Ergebnisse wurden bisher in Anwenderseminaren in Schmalkalden und an unserer Hochschule vorgestellt. Im Ergebnis der durchgeführten Diskussionen entstand in der Forschungsabteilung ein Konsultationsstützpunkt für die „Werkzeugverformungen“ für die Betriebe des Werkzeugmaschinenbauwerkes Schmalkalden. Abgeleitet aus den Zielstellungen für die Werkzeugentwicklung, wurden gemeinsam mit Industrievertretern die Schwerpunkte für die Fortsetzung der Forschungsarbeiten abgeleitet.

Die bisherigen Lösungen sind unter Einbeziehung von Studenten entstanden. Anlässlich der Hochschulleistungsschau ausgerichtete Ergebnisse des diesbezüglichen wissenschaftlichen Studentenzirkels wurden mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

Doz. Dr. sc. techn. Güse  
Dr.-Ing. Leopold

#### In die Praxis übergeführt

Als ein Beitrag der Sektion Chemie und Werkstofftechnik zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind die in enger Zusammenarbeit mit dem VEB IFA-Ingenieurbetrieb Hohenstein-Ernstthal in die Produktion des VEB Bremszylinder Limbach-Oberfrohna übergeführten Forschungsergebnisse zu sehen. Mit Anwendung einer neuen Technologie zur Oberflächenbehandlung von Bauelementen der Fahrzeugbremszylinder konnten wesentliche Rationalisierungseffekte im Bereich der Fertigung des Betriebes und in anderen Betrieben der DDR erzielt werden. Dazu gehört unter anderem die Gebrauchswertverlängerung der Bremszylinder um 20 bis 30 % und die damit verbundene wesentliche Verringerung des Ersatzteilbedarfs.

Durch die Anwendung der neuen Technologie können Fertigungskosten in Höhe von 840 000 Mark jährlich eingespart werden. Wissenschaftliche Arbeiten von Studenten bildeten einen wesentlichen Beitrag zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und zur Anwendung des Verfahrens.

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

## Für die Erhöhung der Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit

Die Aufgaben der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft standen im Mittelpunkt von Referat und Diskussion auf dem 12. Konzil unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung, das am 18. Juni in der Mensa Reichenhainer Straße stattfand.

Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Beratung die Genossen Manfred Balzeret, Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Manfred Ehlert, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Stadtleitung, Klaus Müller, Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, Erika Krebs, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Ronald Wandel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Karl-Heinz Goyczik, Abteilungsleiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, und Dr. Eberhard Langer, L. Stellvertreter des Oberbürgermeisters unserer Stadt, sowie weitere Vertreter des gesellschaftlichen Lebens und der Praxispartner unserer Hochschule.

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR zog Genosse Prof. Dr. Horst Weber, Rektor der Hochschule, eine Zwischenbilanz unserer Arbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED. Ausgehend von den erreichten Ergebnissen und den gesammelten Erfahrungen, berieten die Teilnehmer des 12. Konzils, wie die Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung weiter erhöht werden kann, mit der unsere Hochschule ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt und zur Stärkung der Leistungskraft unseres Landes erbringt.

Die Teilnehmer des 12. Konzils bestätigten die Mitglieder des Gesellschaftlichen Rates und die 118 Delegierten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zur V. Hochschulkonferenz der DDR. (Einen ausführlichen Bericht über das 12. Konzil bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.)

## Probleme der Förderung junger Nachwuchswissenschaftler beraten

Erfahrungen der Ausbildung und Förderung junger Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten und Hochschulen unserer Republik erörterten die Abgeordneten des Volkskammerausschusses für Volksbildung am 16. Juni in Berlin. An der Sitzung, die vom Vorsitzenden des Ausschusses, Genossen Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, geleitet wurde, nahm auch der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Genosse Prof. Hans-Joachim Böhm, teil.

Der Aussprache waren in den vergangenen Wochen Arbeitsgruppensitzungen der Abgeordneten an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock,

der Technischen Hochschule Ilmenau und unserer Hochschule vorausgegangen. Außerdem hatten sich Abgeordnete in Dresden und Leipzig an wissenschaftlich-methodischen Konferenzen und Zusammenkünften beteiligt, die dem studentischen Erfahrungsaustausch dienten. Bei ihren Besuchen an den Bildungsstätten und in Gesprächen mit Studenten, Assistenten, Aspiranten und erfahrenen Wissenschaftlern sowie Vertretern der Praxis hatten die Volksvertreter Möglichkeiten untersucht, wie die Studien-, Lehr- und Forschungsprozesse effektiver gestaltet werden können, wie Leistungswille und Leistungsbereitschaft weiter erhebt und stärker genutzt werden können. (Fortsetzung auf Seite 4)

## Initiativen zum X. Parteitag

Die Einberufung des X. Parteitages der SED und die Ausführungen des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 12. Tagung des Zentralkomitees wurden von den Mitarbeitern und Studenten unserer Hochschule mit großer Aufgeschlossenheit zur Kenntnis genommen.

In einer Vielzahl von Stellungnahmen bringen sie zum Ausdruck, daß sie die Politik der SED und unseres Staates, die ganz auf die Sicherung des Friedens und die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Bruderländer gerichtet ist, tatkräftig unterstützen. Gerade in einer Zeit verstärkter entspannungsfeindlicher Aktivitäten der aggressivsten Kreise des Imperialismus zeige sich wieder die Richtigkeit der von der Sowjetunion gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern vertretenen Politik der friedlichen Koexistenz.

Die Angehörigen unserer Hochschule begrüßen die neuen weitreichenden Vorschläge zur Begrenzung

des Wettrennens, zur Abrüstung und zur Entspannung, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages am 14./15. Mai 1980 vorgelegt wurden.

Sie wissen, daß die Sicherung des Friedens, die Stärkung des Sozialismus und damit die weitere Verbesserung in allen Bereichen unseres Lebens einen dynamischen Leistungszuwachs in völlig neuen Dimensionen erfordert. Dabei betrachten sie die konsequente Umsetzung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ als ihren Beitrag zur weiteren Verwirklichung der Politik der SED.

### Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz bemühen wir uns, die Erziehung und Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verbessern. Dabei geht es

uns insbesondere darum, die Fähigkeit zur selbständigen schöpferischen Arbeit weiter zu entwickeln, um die Kontinuität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung sowie Theorie und Praxis zu sichern und damit der großen Verantwortung unserer Bildungseinrichtung für die Heranbildung wissenschaftlich hochqualifizierter und der Sache des Sozialismus treu ergebener Kader immer besser gerecht zu werden.

An unserer Sektion haben wir gemeinsam mit dem Kombinat für Mikroelektronik ein modernes Technikum Mikroelektronik errichtet und 1979 in Betrieb genommen. Wir sind uns der sich daraus ergebenden Verantwortung bewußt und verpflichten uns, durch konzentrierte Bearbeitung von Forschungsthemen auf dem Gebiet der Mikroelektronik einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung unserer Volkswirtschaft zu leisten.

In diesem Sinne schließen wir uns der Parteitagsinitiative unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ an. (Fortsetzung auf Seite 3)



Sie gehören zu den Preisträgern des Internationalen Studentenkolloquiums sozialistischer Länder auf dem Gebiet der Werkstofftechnik: Boyko Ivanow Laskow (VRB), Elena Povitkova (UdSSR), Bogar Istvan (UVR), und Joachim Eggert (DDR, v. l.).

## Internationales Studentenkolloquium

In der Zeit vom 9. bis 14. Juni 1980 fand an unserer Hochschule zum zweiten Mal das Internationale Studentenkolloquium sozialistischer Länder auf dem Gebiet der Werkstofftechnik statt.

Zu diesem Studentenwettbewerb der Staaten des RGW delegierten die VR Bulgarien, die CSSR, die VR Polen, die Sowjetunion, die Ungarische VR und unsere Republik die besten Studenten ihres Landes, die die Ergebnisse ihrer schöpferischen wissenschaftlichen Tätigkeit vortrugen.

Bekannte Wissenschaftler der Teilnehmerländer fungierten als Betreuer, arbeiteten in der Jury und traten mit Plenarvorträgen auf. Das Programm umfaßte 56 Studenten- und 10 Hochschullehrervorträge.

## Forschungsergebnisse vorgestellt 1980

Auf einem Kolloquium, das die Sektion Marxismus-Leninismus vor kurzem durchführte, stellten Studenten technischer Sektionen unserer Hochschule gesellschaftswissenschaftliche Forschungsergebnisse vor.

FDJ-Studenten sprachen zu Problemen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR, der VR Polen und der DDR und über die Leistungen unserer Hochschule zur Entwicklung der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit im RGW, dargestellt an den Ergebnissen der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente. Ungarische Studenten gaben einen Überblick über die Stellung der Volkswirtschaften der UVR und der DDR innerhalb der RGW-Länder sowie über die Entwicklung des Konzentrationsprozesses in der Industrie der Ungarischen Volksrepublik.

## Studentenaustausch

Die Sektion TmVl unserer Hochschule führt im Jahr 1980 mit der Technischen Hochschule Pilsen (CSSR) einen Studentenaustausch während des Betriebspraktikums des 1. Studienjahres durch.

Das Ziel dieses Austausches, an dem die leistungsstärksten und gesellschaftlich aktivsten Studenten teilnehmen, ist die Vertiefung der Kontakte mit der Partnerhochschule und den Werktätigen im sozialistischen Nachbarland. In modernen Betrieben werden die Studenten Produktionsverfahren und progressive Technologien kennenlernen.

Von der Sektion TmVl werden drei Studentinnen und sechs Studenten aus drei Seminargruppen delegiert. Im kulturellen Teil der Praktikumszeit besuchen diese Studenten Sehenswürdigkeiten in der CSSR.